

Ferdinand Wagner

(27. Januar 1847 in Passau – 30. Dezember 1927 in München)

Zu Leben und Werk Ferdinand Wagners:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_Wagner_\(Maler,_1847\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_Wagner_(Maler,_1847))

https://regiowiki.pnp.de/index.php/Ferdinand_Wagner

[Staatsbild – RegioWiki Niederbayern \(niederbayern-wiki.de\)](https://niederbayern-wiki.de/States/Passau/Ferdinand_Wagner)

Vgl. Christian Hecht: Ferdinand Wagner – Historienmaler. In: Ostbairische Lebensbilder (Band II), Dietmar Klinger Verlag, Passau 2005.

Ders.: Die Wandgemälde Ferdinand Wagners in den Passauer Rathaussälen. In: Ostbairische Grenzmarken XXXIX, Passau 1997, S. 119-135.

Wagner, der seine Ausbildung an der Münchner Kunstakademie abgebrochen hatte, erlernte in München die Theatermalerei und war schließlich international als Maler von Ölgemälden und Fresken tätig, in Deutschland, in der Schweiz, in England, in den USA und in Russland. Viele seiner Außenwandbemalungen sind heute nicht mehr erhalten.

Für den Einzug des Prinzregenten Luitpold am 9. Mai 1887 in Passau fertigte Wagner die Dekorationen an. Die Wandmalereien für den kleinen Rathaussaal im Rathaus von Passau waren 1886 abgeschlossen, für den großen Rathaussaal schuf er die zwei Ölgemälde „Einzug der Kriemhild“ (1892) und „Hochzeit Kaiser Leopolds“ (1893). Der Vertrag zwischen bairischem Kultusministerium und Wagner wurde 1887 abgeschlossen. Wagner vollendete das Nibelungen-Gemälde im Mai 1892. Ende Juli 1892 gewährte Prinzregent Leopold einen finanziellen Zuschuss über 15000 Mark.

„Sein Vater Ferdinand Wagner war Zeichenlehrer an der Gewerbeschule Passau. Von ihm lernte er die Historien- und Dekorationsmalerei. Weitere Bildung an der Münchener Akademie und durch Studienreisen. Erste Anstellung als Theatermaler am Nationalmuseum in München. 1871 schuf er im Auftrag von König Ludwig II. ein Bild der Residenz; ab 1873 Ausmalung zahlreicher Säle, u.a. Ratskeller, Hofbräuhaus und Hotel Bayer. Hof in München. Seine Hauptwerke in Passau sind die beiden ‚Staatsbilder‘ im Großen Rathaussaal und die Ausmalung der Rathaussäle und des Ratskellers (1886-1890). Dafür wurde er 1887 zum Ehrenbürger ernannt. 1889 erwarb er die bisher als Kaserne dienende Wasserburg Niederhaus und verkaufte sie 1907 an den Kunstmaler Eduard Stroblberger, weil er sich im Zuge der Planungen zum Bau der Hängebrücke mit den Kommunalpolitikern zerworfen hatte und deshalb aus Verärgerung seine Heimatstadt verließ und nach München. zog. Am 16.7.1944 wurde sein Münchener Haus und Atelier durch einen Bombenvolltreffer zerstört.“

Zitiert nach: Franz Mader: Tausend Passauer. Neue Presse Verlags-GmbH, Passau 1995.

<https://web.archive.org/web/20101205112535/http://www.kmz.de/scripts/passkomplett.asp?index=1263>

Im Übrigen malte Wagner auch in der Drachenburg das Speisezimmer u.a. mit Jagdmotiven aus; von diesen Gemälden ist einiges erhalten und 2009 restauriert, anderes im 2. Weltkrieg verschollen.

[G. G.; 2020/11, 2022/1]

Zu den Gemälden Wagners in der Drachenburg vgl. den Link:

<https://web.archive.org/web/20120404052234/http://www.schloss-drachenburg.de/content/entdeckertour/rundgang/speisezimmer.html>



Rathaus von Passau



Großer Rathaussaal in Passau

Westliche Saalwand:

Kriemhild zieht an der Seite Bischof Pilgrims in Passau ein (1890)



Supraporte im Alten Ratssaal:
Hagen und die Wasserfrauen

*Bildquelle: Wikimedia Commons;
Urheber: Aconcagua - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3325040>

Von Ferdinand Wagner stammt auch das Wandgemälde „Kriemhildes Ankunft in Passau“ im ‚Wagnersaal‘ des ehemaligen Ratskellers. Dazu vgl. Rainer Schöffls Beitrag „Nibelungen in Bayern“, dort auch eine Abbildung des Freskos.

http://www.nibelungenrezeption.de/allgemein/quellen/Nibelungen_in_Bayern.pdf. Hier Seite 39.